

Vor 100 Jahren

Soldatenleben (15)

Prüfung geschafft!

Klaus-Dieter Klausner

So ruhig, wie das alte Jahr aufgehört hatte, so hektisch begann das neue. Mit den Worten „*Hier ist der Satan wieder am rasen!*“ begann Ferdinand Hertmanni seinen ersten Brief des neuen Jahres (3.1.). Der Prüfungsstress hatte wieder alle eingeholt. „*Wir zittern bis ins Mark. Morgen werde auch ich mein Glück versuchen müssen. Keine Ahnung, keinen Schimmer!*“ Nach der Prüfung durften die Soldaten nach Berlin. Er wolle das ausnutzen, denn am 13. Januar sollte die Prüfungszeit ohnehin zu Ende sein.

Am 10. Januar schickte er ein Telegramm mit der Mitteilung, dass er die Qualifikation erhalten habe und zum Vizefeldwebel befördert worden sei. Im darauffolgenden Brief gab er an, mit dem Erfolg zufrieden zu sein, vor allem da noch sieben seiner Kollegen „*heute ohne jeden Erfolg abgedampft sind*“. Nur eine verpatzte Aufgabe habe ihm den Leutnantsrang gekostet, was aber nun nicht mehr zu ändern sei. Er tröstete sich damit, dass er über kurz oder lang ohnehin diesen Rang erreichen werde. Seine weitere Zukunft stehe noch nicht fest; die Entscheidung des Kriegsministeriums lege fest, ob er zum alten Truppenteil komme oder ob eine Neuformation gebildet werde. Er hoffe, nach Trier zurück zu kommen, denn dann könne er einen Abstecher nach St.Vith machen.

Eine Woche später (17.1.) erhielten seine Angehörigen ein Telegramm mit der Nachricht, dass er nach Trier abkommandiert worden sei und noch am gleichen Tage abreise. Er ist dann doch ohne einen Abstecher über St.Vith nach Trier gereist, denn am 23. Januar meldete er sich von dort. Man habe ihnen in Döberitz eröffnet, dass sie auf Kompanien eines neu zu bildenden Regiments verteilt würden.

Licht

*Nun ist das Licht im Steigen,
Es geht ins neue Jahr.
Lass deinen Mut nicht neigen,
Es bleibt nicht wie es war.*

*So schwer zu sein, ist eigen
Dem Anfang immerdar,
Am Ende wird sich's zeigen,
Wozu das Ganze war.*

*Nicht zage gleich den Feigen
Und klag' in der Gefahr!
Schwing auf zum Sonnenreigen
Dich schweigend wie der Aar!*

*Und wenn du kannst nicht schweigen,
So klage schön und klar!*

Friedrich Rückert

1917	ZEITAFEL (Quelle: Hirschfeld, G., u.a.: Enzyklopädie Erster Weltkrieg, Paderborn 2004)
10. Januar	Die Entente-Mächte geben erstmals ihre gemeinsamen Kriegsziele bekannt: Räumung der von den Mittelmächten besetzten Gebiete, Rückgabe von Elsass-Lothringen an Frankreich, Rückgabe Polens an Russland, Wiederherstellung der Eigenständigkeit Belgiens, Serbiens und Montenegros.
12. Januar	Hungerprotest vor dem Hamburger Rathaus. Weitere Proteste folgen im deutschen „Steckrübenwinter“.
22. Januar	US-Präsident Wilson fordert vor dem Senat einen „Frieden ohne Sieg“ und das Selbstbestimmungsrecht der Völker.